REPORT 07/17

DOMICO

Foto: © TEAM M Architekten / www.werfotografiert.at

- **KULTUR IM NEUEN GEWAND**
- **NEUENTWICKLUNG – JEDE FASSADE EIN UNIKAT**
- **BLUM – EIN VORZEIGEUNTERNEHMEN ALS STAMMKUNDE**
- **ELEGANTE FASSADE IM URBANEN UMFELD**

Sehr geschätzte Kundinnen und Kunden!

Das Wirtschaftsjahr 2017 läuft für DOMICO auf Hochtouren und wir freuen uns, dass unsere Auftragsbücher voll sind. Vielen Dank dafür!
Ein besonderes Anliegen ist es uns, unsere Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln. So freuen wir uns, Ihnen unserer neuestes „Baby", das Design-Planum, präsentieren zu dürfen. Durch eine innovative Stanztechnologie ist es uns möglich, nahezu jedes Muster bzw. Bild auf die Fassade zu prägen. In diesem REPORT präsentieren wir Ihnen mit dem Projekt „Kulturzentrum SPINNEREI" ein Bauwerk, wo diese individuelle Fassadengestaltung mit Design-Planum umgesetzt wurde. Wie ein Spinnennetz zieht sich die Fassade als gebaute Corporate Identity über das Gebäude und ist somit schon von weitem Blickfang und perfekt inszenierte Kunst am Gebäude selbst.
Individuelle architektonische Gestaltung ist die eine Seite von exzellenter Architektur, die andere perfekte Technik und Nachhaltigkeit. Die Tragödie in London mit der brennenden Fassade zeigte in tragischer Weise auf, wie wichtig technologische Perfektion und Beratung sind. Alle unsere Produkte sind nicht nur nicht brennbar, sondern werden kontinuierlich auf Herz und Nieren geprüft. Sämtliche DOMICO Produktgruppen sind bautechnisch geprüft und zugelassen. 40 Jahre Erfahrung und Qualität garantieren dafür. Darauf können Sie sich verlassen!
Die Zusammenarbeit mit Prüfinstituten, Sachverständigen und Wissenschaft ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Daher freuen wir uns, immer Gäste und Kooperationspartner aus diesen Bereichen bei DOMICO begrüßen zu dürfen. Einen kleinen Einblick dazu erhalten Sie auf den nächsten Seiten.
Ein besonderes Anliegen ist es uns auch, unseren Beitrag für die Wirtschaft zu leisten, daher ist die Präsidentschaft der WKOÖ (Wirtschaftskammer Oberösterreich) – die Interessensvertretung für 95.000 Unternehmen im Land – eine besondere Ehre und Auszeichnung.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Mag. Doris Hummer
Geschäftsführerin

Josef Hummer
Geschäftsführer

FÜHRUNGSWECHSEL IN DER WKO OBERÖSTERREICH

Auszug aus der OÖ Wirtschaft vom 21.06.2017:

Mit einem Rückblick auf die wichtigsten Erfolge seiner Amtszeit als Präsident der WKO Oberösterreich übergab WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner sein Amt an seine Nachfolgerin, unsere Geschäftsführerin, Mag. Doris Hummer.

Unterzeichnung der Angelobungsurkunde: Direktoren der Wirtschaftskammer, Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl, Mag. Doris Hummer und Dr. Christoph Leitl

Dr. Rudolf Trauner und Mag. Doris Hummer

Familie Hummer

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Mehr als 13 Jahre lang stand Trauner an der Spitze der oö. Wirtschaftsvertretung. Eine dynamische Zeit, in der sich die Wirtschaft eindrucksvoll weiterentwickelt hat. „Erfolge kann man immer nur gemeinsam erreichen. Ich möchte mich daher bei allen Wegbegleitern und bei allen Fraktionen im Wirtschaftsparlament bedanken", so Rudolf Trauner. „Natürlich haben wir manches unterschiedlich gesehen. Doch eines war uns immer ein gemeinsames Anliegen: Die Wirtschaft in Oberösterreich voranzubringen und wettbewerbsfähig zu halten."

Als neue Präsidentin der WKOÖ, hat unsere Geschäftsführerin Doris Hummer, die Leitlinien der Zukunft klar festgelegt: „Es ist mein Ziel, dass die WKO Oberösterreich eine Vorreiterrolle übernimmt. Wir wollen emotionale und fachliche Heimat aller unternehmerisch Denkenden und Handelnden sein. Dafür brauchen wir auch eine innere Reform mit schlankeren und effizienteren Organisationsstrukturen, eine Bündelung von Leistungen über die Bundesländer hinweg, neue Angebote und Produkte, die konsequent auf den Mitgliedernutzen ausgerichtet sind."

Erste starke Zeichen setzt das neue Präsidium mit der Initiierung der OÖ Standortpartnerschaft, zu der alle maßgeblichen Kräfte des Landes eingeladen werden, um den Wirtschaftsstandort Oberösterreich bestmöglich aufzustellen. In der WKOÖ selbst ist außerdem ein Standortfonds eingerichtet worden, damit wichtige Projekte (z.B. Duale Akademie für digitale und soziale Kompetenz, Unternehmer-Schutzpaket, Öffnung des Hauses am Hessenplatz für Innovation, Vernetzung und Information) schnell und effizient umgesetzt werden können.

KULTUR IM NEUEN GEWAND – DOMICO ENTWICKELT FASSADENSYSTEM FÜR DIE NEUE SP

Erfahrung entwickelt Innovation. Diese Stärke setzte unser DOMICO Team gemeinsam mit den Architekten ein, um eine einzigartige individuelle Lösung für das Kultur- und Veranstaltungszentrum Spinnerei in Traun zu schaffen. Das Spinnennetz als Gebäudehülle ist somit schon von weitem sichtbar und selbst ein Kunstwerk. Das ist perfekt umgesetztes Corporate Branding!

Mag. Doris Hummer

Vor 20 Jahren hat alles in der früheren Weberei begonnen. Die Spinnerei in Traun hat als Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Region Kultstatus. Nun wurde, unweit des alten Standortes, neu gebaut. Direkt neben dem Wasserschloss Traun ist auf 1.500 m² in der neuen Spinnerei viel Platz für Bühnenkunst, Konzerte sowie allerlei andere Projekte und Veranstaltungen.

Corporate Branding als Fassadenkunst

TEAM M Architekten aus Linz planten die neue Spinnerei in Traun und legten besonderen Wert auf das Corporate Branding. Das Ziel der Architekten war es, mit einem spinnennetzartigen Gitterwerk den symbolischen Bezug zum Namen des Kultur- und Veranstaltungszentrums „Spinnerei" herzustellen.

DOMICO nahm diese Herausforderung gerne an und entwickelte gemeinsam mit den Architekten ein neues Fassadenpaneel.

Design-Planum

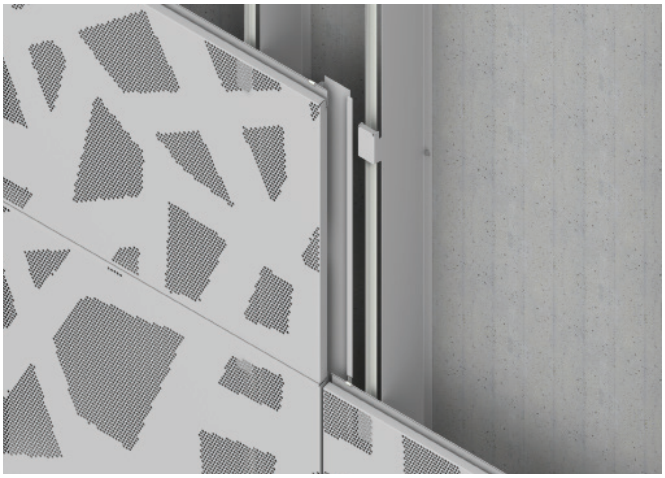
DOMICO entwickelte ein Perforierungssystem mit dem es möglich ist, jedes gewünschte Bild, Logo oder Schriftzug in die bewährte Planum-Fassade zu projizieren.

Als Werkstoff wählten Bauherr und Planer Aluminium in anthrazitgrau (RAL 7016). Dadurch ist dieses Gebäude auch ein Statement hinsichtlich nachhaltiger Bauweise, da die Konstruktionen von DOMICO 100% recyclebar, aber vor allem besonders langlebig sind.

Am 20. Mai wurde das neue Veranstaltungszentrum in Traun offiziell mit einem rauschenden Fest eröffnet. Am Samstag moderierte Klaus Eberhartinger die große Eröffnungsparty, für musikalische Highlights sorgten Pianist Daniel Ecklbauer und der Hot Pants Road Club mit Frontman Andie Gabauer. 1.500 Besucher und zahlreiche Gäste aus Politik und Kultur hatten einen fulminanten Abend, bestaunten das neue Gebäude und nicht zuletzt die herausragende Fassade als Eyecatcher.

INNEREI IN TRAUN

Die Eröffnung der neuen Spinnerei ist damit für DOMICO gleichzeitig die Geburtsstunde des neuen Design-Planums, der Weiterentwicklung des bewährten Planumprofils. DOMICO hat wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, dass Kreativität und Innovation keine Grenzen gesetzt sind.



Wandaufbau: Design-Planum mit Modullleiste "W" und Schattenfugenprofil "W"

Objektdaten

Kulturzentrum Spinnerei Traun

Bauherr:	KULTUR.PARK.TRAUN GmbH
Architekt:	TEAM M Architekten GesmbH
Baumanagement:	NEUE HEIMAT Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Verarbeiter:	Kapl Bau GmbH
DOMICO Produkte:	1.200 m² Design-Planum Fassadendesign: Bruag AG, CH

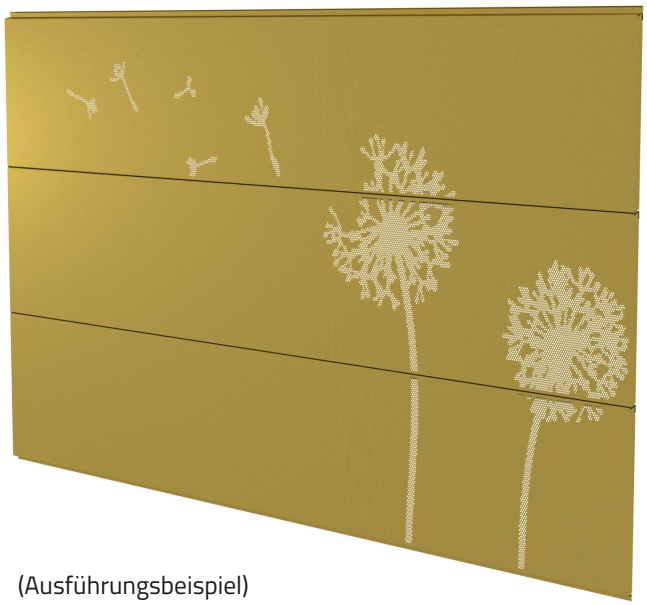
Fotos: © TEAM M Architekten / www.werfotografiert.at

NEUENTWICKLUNG - JEDE FASSADE EIN UNIKAT

Das **Design-Planum** ist eine Weiterentwicklung des bewährten Planum-Profils. Durch ein innovatives Perforierungssystem ist es möglich, jedes gewünschte Bild, Logo, oder einen Schriftzug in die bewährte Planum-Fassade zu projizieren.
Damit eröffnen sich individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und vor allem die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Umsetzung des Corporate Branding in der Gebäudehülle.

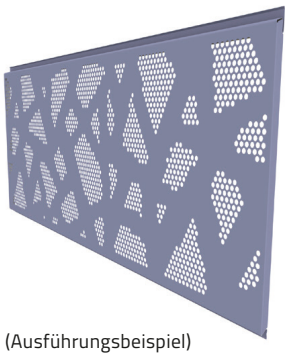
Jede Fassade wird damit zum Unikat.

Mit unterschiedlich großen Lochungen, farbiger Untersicht, indirekter Beleuchtung kann die Fassade an die individuellen Wünsche angepasst werden.
Beim Design-Planum wird mit dem Werkstoff Aluminium gearbeitet, die Stärke beträgt 1,80 mm. Die Profil sind mit einer Deckbreite von 600 – 800 mm und mit einer Profillänge von bis zu 6 m (abhängig vom Stanzmuster) lieferbar.



(Ausführungsbeispiel)

Technische Daten



(Ausführungsbeispiel)

Design-Planum
Standarddeckbreiten: 600 – 800 mm
Profillänge: bis 6 m (abhängig vom Stanzmuster)
Es ist möglich jedes gewünschte Bild, Logo, oder Schriftzug in die bewährte Planum-Fassade zu projizieren.

Ausführungsmöglichkeiten	Materialdicke/mm	max. Deckbreite/mm
Aluminium beschichtet oder eloxiert	1,8	600 – 800
Standardbeschichtungen		Oberflächenschichtdicke (ca.)
Aluminium: SP (Polyester)		25 my
PVDF (Polyvinylidenfluorid) auf Anfrage		25 my
Sonderbeschichtungen		
PVDF (Polyvinylidenfluorid) irisierend		35 my
PVDF (Polyvinylidenfluorid) Anti-Graffiti auf Anfrage		35 my
SP (Polyester) matt		35 my
Rückseite (Standard- und Sonderbeschichtungen): schutzbeschichtet		

WISSENSCHAFT ZU GAST BEI DOMICO

Der intensive Austausch mit Hochschulen und der Wissenschaft ist uns bei DOMICO ein großes Anliegen. Im Rahmen der Besuchstour „JKU trifft Wirtschaft" besuchten Rektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas von der Johannes Kepler Universität, Linz und Mag. Dr. Hermann Pühringer von der WKO Oberösterreich mit ihren Teams unser Element-Werk in Pötting.

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Mag. Josef Schachner-Nedherer, MBA, Rektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas, Mag.ª Doris Hummer, Josef Hummer, Direktor-Stellvertreter Mag. Dr. Hermann Pühringer und Christina Groiß, BSc

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte und nutzen dabei auch das Know-how von externen Forschungseinrichtungen. Da wir unsere Produkte ausschließlich projektbezogen und „just in time" fertigen, sind für uns Industrie 4.0 Technologien besonders interessant. Daher haben wir auch eine Zusammenarbeit bei der neu entstehenden Pilotfabrik für Industrie 4.0 an der JKU besprochen. In diesem Testlabor in Linz können in Zukunft digitalisierte Produktionstechnologien erprobt werden, ohne den eigenen Betrieb zu stören. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

BLUM – EIN VORZEIGEUNTERNEHMEN ALS STAMMKUNDE

Mit über 5.500 Mitarbeitern zählt die Firma Blum zu den Top-Arbeitgebern in Vorarlberg. Der Hersteller von Möbelbeschlägen ist weltweit tätig und setzt auf wertschätzende und langjährige Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Daher freuen wir uns, dass auch wir langjähriger Partner und Lieferant für die unterschiedlichen Ausbaustufen des international so erfolgreichen Unternehmens sind.

DOMICO ist seit vielen Jahren vertrauensvoller Partner von Blum. Über 25.000 m² Planum-Fassade und fast 2.500 m² Domitec-Dach wurden bisher geliefert. So entstanden im Laufe der Zeit mehrere Produktions- und Lagerhallen an verschiedenen Standorten.

Mehr als nur ein Element

Der Fokus von DOMICO liegt auf Qualität, Individualität und Nachhaltigkeit. Die Leichtbauteile aus Metall werden projektbezogen vorgefertigt und „just in time" an die Baustelle geliefert. Der Bauherr bekommt mehr als Elemente nach Maß, er bekommt eine Lösung, die sein Corporate Design widerspiegelt. Damit wird ein Bauelement zu einem Marketinginstrument und die Fassade zur Visitenkarte des Unternehmens.

Werk 7 Dornbirn

Werk 5 Fußach

Baustufen
Werk 4 Bregenz: 8.000 m² Planum 22, Deckbreite 400
Werk 5 Fußach: 8.200 m² Planum 22, Deckbreite 333
Werk 6 Gaißau: 2.700 m² Planum 22, Deckbreite 400
Werk 7 Dornbirn: 8.800 m² Planum 22, Deckbreite 400 · 2.800 m² Domitec, Deckbreite 500
Werk 8 Dornbirn: 5.500m² Planum 22, Deckbreite 400

Werk 4 Bregenz

Blum-Geschäftsführer Gerhard E. Blum (2. v. r.) und Gerhard Kleinsasser (Leiter F & E./2. v. l.) beim ‚Global Player Award 2017' in Wien

Werk 6 Gaißau

'Global Player Award'

Blum unterhält sieben Werke in Vorarlberg und weitere Produktionsstandorte in Polen, USA und Brasilien sowie 29 Tochtergesellschaften bzw. Repräsentanzen.

Das Engagement in über 120 Länder weltweit wurde nun auch mit dem österreichischen Exportpreis dem 'Global Player Award' ausgezeichnet.

„Wir bewegen uns seit mehr als fünf Jahrzehnten in den internationalen Märkten. Damit ist die Internationalisierung tief in allen Bereichen des Unternehmens verwurzelt", erklärt Geschäftsführer Gerhard E. Blum.
Entscheidend für den Erfolg in den weltweiten Märkten sei das offene Zugehen auf die unterschiedlichen Mentalitäten und die damit verbundene Wertschätzung der Kulturen, so der Geschäftsführer weiter. Als weitere strategische Pfeiler nennt Gerhard E. Blum innovative Produkte und damit verbundene hohe Investitionen in F&E und die Anpassung der Produkte an die länderspezifischen Merkmale. Dies erfordert detaillierte Kenntnisse der Kundenbedürfnisse und der internationalen Märkte selbst.

Wir gratulieren!

LUFTDICHTE GEBÄUDEHÜLLEN IM METALL-LEICHTBAU – EIN MUSS IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Energieeffizienz ist in aller Munde, nur bei genauerem Hinsehen stellt man häufig fest, dass sehr viel Unsicherheit herrscht, wenn es um die Anforderungen im Detail geht. Dieser Artikel soll dazu beitragen, die Bedeutung der Luftdichtheit, als wesentliches Kriterium bei der Beurteilung der Energieeffizienz zu beschreiben.

Warum Luftdichtheit?

Bereits seit der ersten Energieeinsparverordnung (EnEV) im Jahre 2002 wird das luftdichte Bauen im Sinne dieser Verordnung verlangt. Durch Strömungsbewegungen, hervorgerufen durch stets vorhandene Druck- und Temperaturunterschiede zwischen Innen- und Außenklima dringt Luft und Feuchte entweder über Fugen in Bauteile ein oder durch sie hindurch. Das Ergebnis sind naturgemäss Wärmeenergieverlust und Tauwasserbildung an oder in der Hüllkonstruktion. Ergänzend wird angemerkt, dass es zwei Formen des Feuchteeintrages gibt; die auf dem Wege der Diffusion (Ausbreitung von Wasserdampf) und die auf dem Wege der Konvektion (Luftströmung bzw. –austausch, d.h. konvektiver Wärmetransport).

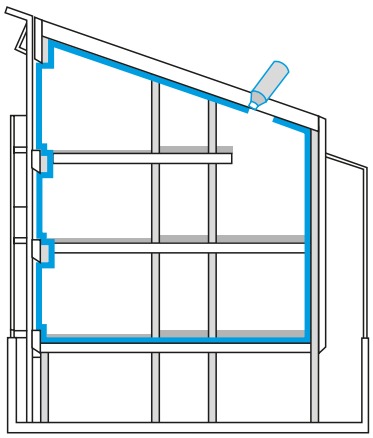


Bild 1: Prinzipdarstellung einer Luftdichtheitsebene, die in einem Zuge ohne abzusetzen erstellt werden kann.
(Grafik: DIN 4108-7:2011-01)

Aus diesen naturgesetzlich bedingten Gegebenheiten folgt, dass auch bei zweischaligen Metallkonstruktionen (Dach und Wandbereich) das Ein- bzw. Durchströmen von Luft durch die konsequente Detailplanung und sorgfältige Ausführung einer durchgehenden Luftdichtheitsebene zu verhindern ist. Die Luftdichtheit ist eine Muss-Bestimmung.

Warum Winddichtheit?

Davon wird gesprochen, wenn Außenluft so weit am Eindringen in eine Baukonstruktion gehindert wird, dass sie nicht in die Wärmedämmschicht oder in Hohlräume gelangt und dadurch die Dämmeigenschaften negativ beeinträchtigt werden (z.B. Hinterströmung der Dämmschicht!). Windsperrschichten werden auf der Außenseite der Gebäudehülle angeordnet, wenn sie ausdrücklich beauftragt werden, da sie keine Muss-Bestimmung sind.

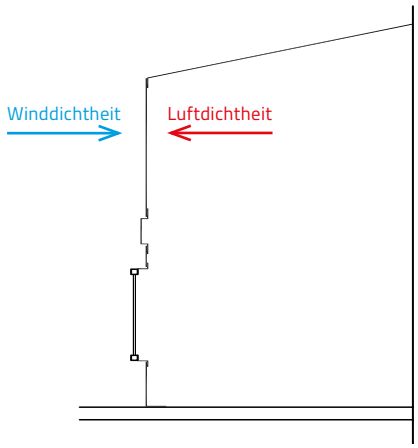


Bild 2: Unterscheidung von Luftdichtheits- und Winddichtheitsebene
(Prinzip an einer Metall-Leichtbauhalle)
(Grafik: LIB)

Planungsanforderungen

Für den Metall-Leichtbau sind seit Jahrzehnten zunächst die Fachregeln des IFBS und außerdem DIN 4108-3 sowie DIN 4108-7 maßgebend.

Neben der luftdichten Ausführung der Gebäudehülle verlangt die EnEV auch die Sicherstellung eines Mindestluftwechsels, wofür der Planer verantwortlich ist. Im Paragraph 6, Absatz 2 der EnEV heißt es dazu: „Zu errichtende Gebäude sind so auszuführen, dass der zum Zwecke der Gesundheit und Beheizung erforderliche Mindestluftwechsel sichergestellt ist."

Besonders im Wohnungsbau ist die regelmässige Stosslüftung tagsüber, bedingt durch die Abwesenheit berufstätiger Nutzer, nicht möglich. Im Regelfall reicht deshalb der Hinweis „regelmässig zu lüften" nicht aus. DIN 1946-6 konkretisiert die Anforderungen an den Mindestluftwechsel nutzerunabhängig! Zunächst hat der verantwortliche Planer zu prüfen und zu entscheiden, ob der nutzerunabhängige Mindestluftwechsel sichergestellt werden muss. Das ist bei jedem Neubau immer und bei einer Modernisierungsmaßnahme dann erforderlich, wenn mehr als 1/3 der vorhandenen Fenster ausgetauscht oder mehr als 1/3 der Dachfläche saniert werden. Das bedeutet allerdings nicht, dass bei jedem Projekt besondere Lüftungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Sollte die Sicherstellung des nutzerunabhängigen Mindestluftwechsels für den Feuchteschutz erforderlich sein, muss gewährleistet werden, dass die Raumluft annähernd alle sechs Stunden einmal komplett ausgetauscht wird. Hilfreich ist zum Beispiel eine Planungsrichtlinie des ift. Es verbleibt zu prüfen, ob durch zulässige Infiltration über Undichtheiten ein ausreichender Luftwechsel stattfindet.

Soweit es Nichtwohngebäude betrifft, sind die Vorgaben in DIN EN 13779 zu beachten, die die allgemeinen Grundlagen und Anforderungen unter anderem für Lüftungsanlagen regelt.

Hinsichtlich der Zuständigkeit ist es be-

deutsam, dass der Fensterbauer nicht für die Erstellung eines Lüftungskonzeptes verantwortlich ist, aber ein Lüftungskonzept erstellen darf.

Verluste über Fugen

Anhand unterschiedlicher Betrachtungsweisen wird dargestellt, welche Folgen Fugenverluste haben: Als Richtwert kann bei dem gewählten Wärmeverlustkoeffizienten von 0,10 W/(mK) eine Wärmemenge von 0,084 l Heizöl pro Jahr und Meter angenommen werden.

- Für ein Fensteröffnungsmaß von (BxH) 1,0 m x 1,5 m ergeben sich 5 m Anschlussfuge. Bei der Annahme eines unteren linearen Wärmeverlustkoeffizienten von 0,10 W/(mK) und seitlich und oben von 0,05 W/(mK) ergeben sich:

1 m x 0,10 W/(mK) + (1 m + 2 x 1,5 m) x 0,05 W/(mK) = 0,30 W/K.

Somit: 0,30 W/K : 0,01 = 30 m.

Daraus folgt ein Heizölverbrauch von 30 m x 0,084 Liter = 2,52 l Heizöl/a

- Man kann auch den Luftdurchsatz betrachten, der konvektiv Wasserdampf transportiert:

Klimadaten: außen -10° C/80%,
innen 20° C/50%

Legt man eine Fugenbreite von 2 mm, bei einer Druckdifferenz von 5 Pa zugrunde, erhält man einen spezifischen Wasserdampfstrom von rund 85 g/mh oder einen spezifischen Wärmeverlust von nahezu 4,5 W/mK. Diese unterschiedlichen Betrachtungsweisen sollen lediglich einen Eindruck vermitteln, wie entscheidend die luftdichte Planung und Ausführung der Gebäudehülle ist.

Luftdichtheitsprüfung, aber richtig

Wer einen solchen Test beauftragt, möchte die Qualität der Bauausführung überprüfen.

Ob Neubau oder energetische Ertüchtigung – eine luftdichte Gebäudehülle ist ein wichtiges Merkmal für die Güte, mit der ein Bauvorhaben geplant und ausgeführt wurde. Ohne sie können Lüftungsanlagen nicht funktionieren, geplante Wärme- und Schallschutzwerte werden nicht erreicht oder es drohen sogar Bauschäden.

Nur fachgerecht ausgeführte normkonforme Luftdichtheitsmessungen (auch als „Blower-Door-Test" bezeichnet) können Fehlstellen ermitteln. Drei Schritte werden empfohlen:

- Erster Test vor dem Beginn des Innenausbaus, sodass Fehlstellen noch frühzeitig – meist noch einfach – beseitigt werden können.
- Ein zweiter Test im fertigen Gebäude stellt fest, ob die einschlägigen Vorgaben im Regelwerk eingehalten werden.
- Bei einer geplanten Sanierung liefert eine Luftdichtheitsmessung Hinweise darauf, wie umfangreich die Maßnahmen sein müssen.

Normgerechte Kontrollen

DIN EN 13829 regelt klar, wer fachlich befugt ist, Luftdichtheitsmessungen vorzunehmen, d.h. welche Qualifikation nachzuweisen ist. Nicht selten werden Gebäudethermografie und „Blower-Door-Test" in einen Topf geworfen. Nur so kann es vorkommen, dass ein selbsternannter „Fachmann" allen Ernstes versuchte, eine vorgehängte planmässig hinterlüftete Bekleidung einer Außenwand mittels Wärmebild-Kamera zu beurteilen!

Eine Qualifizierung und Zertifizierung gemäss DIN EN 473 in der Stufe 2 hätte diesen Kardinalfehler unmöglich gemacht. Auch hier ist das erste Gebot: Vor Beauftragung, Nachweis der Fachkompetenz!

Ausblick und Fazit

Bereits 2016 wurden die Anforderungen an den Jahres-Primärenergiebedarf von Neubauten verschärft. Dieser wurde um 25 Prozent und der Transmissionswärmeverlust um 20 Prozent gesenkt.

Der Jahres-Primärenergiebedarf kann als Beurteilungsgröße für ökologische Kriterien herangezogen werden und ist die Hauptanforderungsgröße der EnEV.

Der Energieausweis wird differenzierter gestaltet, in dem der Bandtacho eine erweiterte Skalierung erhält. Eingestuft wird nach dem primärenergetischen Bedarf des Gebäudes.

Die große Bedeutung von Undichtheiten in der Gebäudehülle zeigt, dass es bei der Planung zunächst darauf ankommt, wie maßgenau die einzelnen Bauelemente werkseitig gefertigt werden (zulässige Toleranzen). Besonders vorteilhaft sind Metall-Bausysteme, bei denen zum Beispiel geeignete Fugendichtbänder bereits werkseitig, und somit unter kontrollierten Bedingungen, eingebaut werden. Damit entfallen witterungsbedingte Unwägbarkeiten und erhöhen die Qualität der Ausführung - bei gleichzeitiger Zeitersparnis.

Dipl.-Ing. Franz Lubinski
Sachverständiger für Dach- und Wandkonstruktionen im Metall-Leichtbau
D-82467 Garmisch-Partenkirchen

Technologieführer:

Für die DOMICO Dach- und Fassadensysteme liegen bereits seit 2002 Prüfzeugnisse vor, die diese Anforderung an normgerechter Luftdichtheit erfüllen.

Prüfzeugnisse und technische Zertifikate finden Sie auf unserer Webseite unter www.domico.at/service

ELEGANTE FASSADE IM URBANEN UMFELD – SCHÖNER WOHNEN MIT DOMICO

Als überaus gelungener Neubau in 1-A-Lage mitten im Zentrum in Bad Schallerbach zieht das neue Wohn- und Geschäftshaus mit dem bezeichnenden Namen „Zentrum" schon von weitem alle Blicke auf sich. Hier hat der Welser Immobilienentwickler Novares nach dem Abriss eines Gebäudekomplexes, der zu den ältesten Bad Schallerbachs zählte , 35 qualitativ hochwertige Wohnungen, 9 Geschäftslokale und 7 Büroeinheiten in Niedrigenergie-Bauweise realisiert.

Wo einst aus einer kleinen Gastwirtschaft über viele Jahrzehnte durch mehrere Zubauten ein Hotelkomplex entstand, wurden in nur knapp zwei Jahren in etwa 55.000 Arbeitsstunden das neue Wohn- und Geschäftshaus "Zentrum" geschaffen.

Knapp 1.000 m² Gebäudehülle aus Metall rundet im wahrsten Sinne des Wortes dieses schöne Projekt ab. Denn darin bestand genau die Herausforderung. Geplant und realisiert wurde auch mit einer gerundeten Planum-Fassade mit einem Radius von 2,5 m.
Zusätzlich wurden optische Highlights in der Fassade durch die silbergrauen Sonder-Fassadenplatten gesetzt.

„Diese Fassadenlösung mit Domico Planum und den von uns gestalteten Paneelen ergibt eine gelungene Symbiose zwischen industriell gefertigter und handwerklich gestalteter Gebäudefassade."
Wolfgang Pöttinger, Geschäftsführer Pöttinger Metallwerkstätten GmbH

Gelungene Architektur

Das Objekt besticht vor allem durch seine überaus ansprechende und gelungene Architektur, durch seine auffällige moderne Fassade, durch hohe Wohnqualität aufgrund des Einsatzes hochwertiger Baumaterialien und natürlich durch seine begehrte Lage am Thermenort.

Es war nicht einfach, für diese prominente Lage eine entsprechende Fassadengestaltung zu finden. Mit der realisierten Fassade von DOMICO ist es uns gelungen, Funktion und hochwertige Architektur zu vereinen. Jeder, der das Gebäude sieht, ist begeistert!

Ing. Bernhard Pölzlberger
NOVARES Immobilien GmbH

Objektdaten

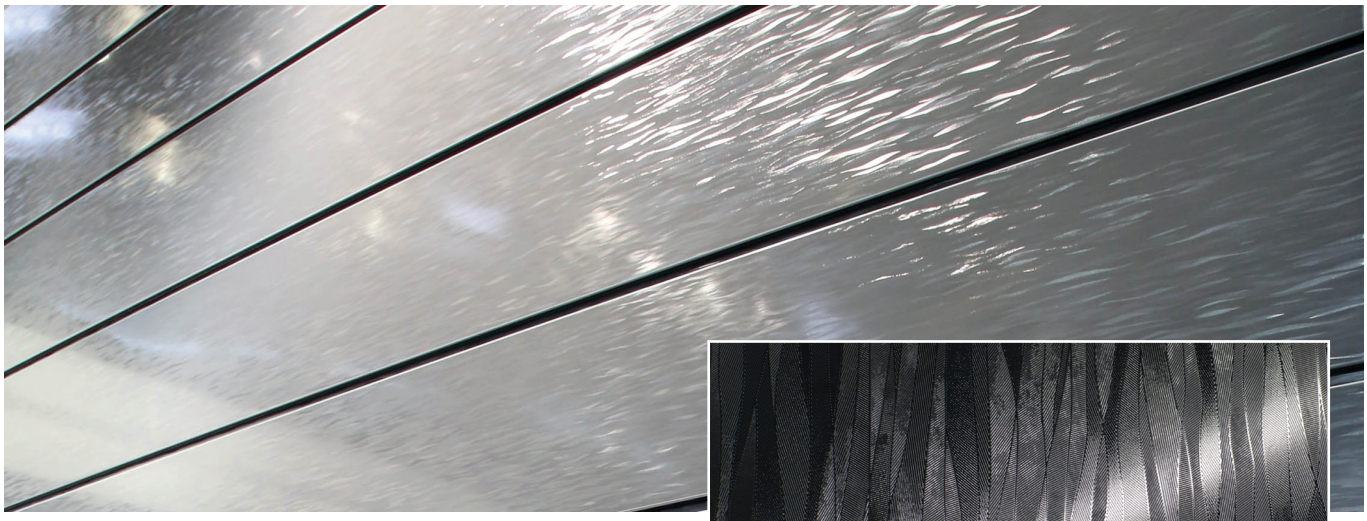
Zentrum Bad Schallerbach

Bauherr:	NOVARES Immobilien GmbH
Architekt:	DI Knut Drugowitsch
	Arch. mag. arch. Florian Ketter
Verarbeiter:	Metallwerkstätten Pöttinger GmbH
DOMICO Produkte:	900 m² Planum-Fassade

Fotos: NOVARES Immobilien/Wels | Metallwerkstätten Pöttinger GmbH| © www.martinsteinkellner.com

"WAVE" - NEUES DESIGN IN DER FASSADENGESTALTUNG

Die Fassade eines Gebäudes ist die Visitenkarte des Unternehmens. Durch den Einsatz von innovativen und hochwertigen Materialien wird eine Fassade zum Blickfang und schützt gegen Witterungseinflüsse. Wir verbinden Design mit Nutzen.



Unser neues Design „Wave" ist eine Effektlack-Beschichtung mit einer Schichtdicke vom 35 µm und einer Oberflächenstruktur ähnlich der Libellenflügel. Sie spiegelt sich je nach Sonnenstand wie eine Wasseroberfläche im Sonnenlicht.

ZWEITE BAUSTELLENBESICHTIGUNG BEI SIELAFF

Bereits im Jahr 2011 durften wir beim Erstellen der ersten Element-Halle zu einer Baustellenbesichtigung bei der Firma Sielaff GmbH & Co KG Automatenbau einladen. Heuer im Mai waren wir wieder zu Gast - es wurde die zweite Element-Halle aufgestellt.

Über 30 Interessierte Kunden konnten die einfache und schnelle Errichtung einer DOMICO Element-Halle hautnah miterleben. Wir haben uns über das positive Feedback sehr gefreut.

Die **nächste Baustellenbesichtigung** wird voraussichtlich **Anfang August im oberbayrischen Valley** stattfinden.
Sie können sich jederzeit gerne telefonisch bei Frau Roswitha Unterberger unter +43 7682 2671-0 oder per E-Mail office@domico.at anmelden.

Weitere Informationen zu Baustellenbesichtigungen können Sie natürlich auch auf unserer Webseite, unter **www.domico.at**, abrufen. Dort finden Sie auch ein Zeitraffer-Video, aufgenommen bei der Montage einer 750 m² großen Element-Halle mit Planum-Fassade und Domitec-Dacheindeckung.

FIRMEN- UND SCHULBESUCHE BEI DOMICO

In diesem Jahr durften wir bereits einige Firmen und auch Schulen bei uns im Haus begrüßen.
Hier ein kleiner Einblick:

Das engagierte Team der Fa. W. Weißbacher GmbH aus Kirchbichl besuchte im Juni unser Element-Werk in Pötting.

Sollte auch Ihre Firma oder Ihre Schule Interesse an einer Werksbesichtigung bei uns im Haus haben, können Sie sich gerne bei Frau Unterberger unter office@domico.at anmelden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schüler der Fachschule Vilshofen an der Donau besuchten im Mai die DOMICO-Standorte in Pötting und Vöcklamarkt.

Im April besuchten uns Studenten der FH Wels vom Studiengang Bauingenieurwesen im Hochbau.

DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG
A-4870 Vöcklamarkt · Salzburger Straße 10
Tel. +43 7682 2671-0 · Fax +43 7682 2671-249
E-Mail: office@domico.at · www.domico.at

Impressum: Inhalt, Redaktion, Gestaltung und Produktion: DOMICO Vöcklamarkt